

EIN DRAMA . . . ?

23. 4. 2003: Gottesdienst mit Apostel Behr in der neuapostolischen Kirche Berlin-Spandau, Triftstrasse 10

Textwort: Epheser 4, Verse 23 und 24

Eingangslied: 186

Abendmahlslied: 302 **ohne Vers 3!**

Der Vers 3 lautet: Gott, welche Ruh' der Seelen,
nach deines Worts Befehlen
einher im Leben gehen,
auf deine Güte hoffen,
im Geist den Himmel offen
und dort den Preis des Glaubens sehn !

Typisch ist für von Apostel Behr ausgesuchte Lieder ist der Vers 5 im Eingangslied. Dieser Vers lautet:

Herr Jesus, sieh,
ich leg' mich hier
dir ganz zum Opfer hin,
dass deines Geistes Feuer
mir durchdringe Herz und Sinn.

1

Aus dem Inhalt des Gottesdienstes:

Apostel Behr erzählte, dass alle weniger Geld haben, weniger Geld bekommen. – Gerechtigkeit üben! – Jesus ähnlicher werden! – Wie Jesus handeln!

Ich dachte unter diesen Worten sofort wieder an mein Erlebnis vom 28. 12. 1998 und vom 10. 3. 2000.¹

Nach dem Gottesdienst spreche ich Apostel Behr als Letzte an.

„Das war eine schöne Predigt (Behr freut sich) um Gerechtigkeit und Im Jesu-Sinn handeln. Wenn Sie Ihr Gesagtes auch selbst anwenden, bin ich sicher, dass Barbara morgen vor meiner Tür steht.“

„Hören Sie doch auf damit! Das müssen Sie Barbara fragen, nicht mich!“

„Es ist nicht Jesu-Sinn die (neuapostolischen) Gotteskinder, die sich verstehen, von einander zu isolieren. Sie haben das getan!“

„Nein!“

¹ Vgl. dazu: Ursula Ludwig „**Der Lack ist ab!**: Psycho-Terror, Amtsmissbrauch und mehr, gegenüber alleinlebenden Frauen“, ersch. 2001 im Verlag U. Ludwig, ISBN 3000080732 / 9783000080739

„Wenn Sie Barbara frei geben, wird sie kommen!“

„Was reden Sie da für Zeug?“

„Ich weiss genau, was ich rede. Ich habe Sie nachts bei Barbara mit anderen Leuten gesehen und erkannt!“

„Hören Sie auf damit. Sie irren sich!“

„Ja, das möchten Sie gern. Es war Ihre Schuld als Apostel. Weshalb öffneten Sie die Schlafstübentür und streckten Ihren Kopf rein? Im Korridor brannte Licht und ich erkannte Sie. Wenn Sie es auch als Apostel leugnen. Gott sieht und hört alles!“

„Hören Sie endlich auf, damit!“

Daraufhin ließ mich Apostel Behr stehen und ging weiter in Richtung Tür zur Sakristei.

Der Bezirksälteste Matthes kam dann auf mich zu:

„Ich wünsche Ihnen alles Gute!“

„Wenn es ehrlich gemeint ist, nehme ich es gerne an. Danke!“